

## GRENZEN ALS THEMA DES GESCHICHTSUNTERRICHTS

### 9. Internationales Lehrplan- und Lehrmittelgespräch Geschichte - Politik, diesmal in der ehemaligen Kartause Ittingen/Schweiz

Gemäß einer guten Tradition zwischen den Anrainern des Bodensees versammelten sich vom 1. - 3. Mai 1986 39 Geschichts- und Politikdidaktiker auf Einladung der Lehrerweiterbildungszentrale Luzern in Ittingen, Thurgau. Diese ehemalige Kartause ist in den letzten Jahren mit hohem Aufwand zu einem sehr ansprechenden Tagungszentrum und Ort der Begegnung ausgebaut und renoviert worden.

Wie stets bei diesen Lehrplan- und Lehrmittelgesprächen<sup>1</sup> kamen die Teilnehmer aus Südtirol, Österreich, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland, diesmal aus Baden-Württemberg und Bayern. Im letzten Jahr hatte die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg zur Behandlung der Probleme der Durchdringung und Vermittlung des "Raumes" auf die Reichenau eingeladen<sup>2</sup>; ein Dokumentationsband von dem Symposium des Jahres 1984 konnte in Ittingen vorgestellt werden<sup>3</sup>; eine Dokumentation von 1981 liegt ebenfalls vor<sup>4</sup>. Eine gemeinsame Auswertung der übrigen Erträge der Kolloquien ist redaktionell abgeschlossen und soll bei Klett in Stuttgart erscheinen.-Der Leiter der Weiterbildungszentrale Fritz Egger, ließ es sich nicht nehmen, persönlich an der Tagung teilzunehmen und sowohl die ausländischen als auch die eidgenössischen Gäste zu begrüßen. Die offene Ausschreibung der Tagung in der Schweiz hatte dazu geführt, daß viele, sehr engagierte und junge Schweizer Geschichtslehrer den internationalen Kontakt suchten. Bekannte und neue Gesichter beteiligten sich also an den lebhaften Gesprächen.

Die Federführung der Tagung lag im Turnus beim langjährigen Präsidenten des Schweizerischen Geschichtslehrervereins, Christian Gruber - die Moderation für Österreich nahm wiederum Erich Moll, Innsbruck, wahr; die für die bundesdeutschen Teilnehmer Karl Pellens, Weingarten.

Der neue Präsident des Schweizerischen Geschichtslehrervereins, Walter Kronbichler, hatte die Tagung mit einem Vorauspapier vorbereitet, welches

bereits im letzten Herbst versandt worden war; es hatte den schlichten Titel: "Grenzen". Temperamentvoll umriß er zur Kurseröffnung die damit für den Unterricht gegebenen Probleme. Peter Ziegler, Zürich, der Autor eines in der Schweiz führenden Schulgeschichtswerks, folgte mit einem praxisnahen Vorschlag: "Zur Entstehung der schwyzerisch-zürcherischen Grenze im Raum Wädenswil". Er zeigte im Dia den Weg einer empfehlenswerten Klassenwanderung und auf Karten die unterwegs anzuschneidenden historisch-politischen Fragen.

Eine anschließende Führung durch die Kartause Ittingen verdeutlichte die Kunstschätze und die Geschichte einer jahrhundertlang intakten Kartause, die 1524 von ihren Bauern erstürmt worden war, aber erst 1848 aufgehoben wurde. Die Renovierung durch eine große Stiftung zeigte die Chancen und die Aufgaben einer heutigen Revitalisierung solchen historischen Erbgutes. Revitalisierung mit neuer Zweckbestimmung scheint die einzige Möglichkeit einer Erhaltung zu sein. Zu den neuen Zwecken gehört auch eine Unterbringung und Beschäftigung von Behinderten in "beschützten Werkstätten".

Am folgenden Morgen analysierte Herbert Schneider, Politikdidaktiker von der PH Heidelberg, das Thema des Symposions aus der Sicht der politischen Wissenschaft und Didaktik, wobei er vor allem auf die Lehrplansituation in den Ländern der Bundesrepublik und die Lehrplanrevision in Baden-Württemberg einging. Karl Pellens referierte zum Thema: "Die Auswirkung von Grenzen auf Bewußtsein und Identität". Wie stets folgten lebhaft Diskussionen.

Mit viel Bildmaterial und Engagement stellte am Nachmittag Josef Zollneritsch, Graz, die ehemalige habsburgische Militärgrenze vor: der Untertitel erläuterte: "Beiträge, Gedanken und Vorschläge zu einem fächerübergreifenden Projektunterricht 'Grenze'". Erich Moll, Innsbruck, widmete sich schließlich den Grenzen Tirols. Erwartungsgemäß tauchten viele Fragen zur Brennergrenze auf, so daß Eduard Innerkofler, Brixen, doch gebeten wurde, einen einschlägigen Bericht, den er an sich mit Rücksicht auf das Referat Moll zurückziehen wollte, zu geben.

Am letzten Morgen folgte eine zusammenfassende Diskussion, in der Leonhard Mundel vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht, Stuttgart, über die Schülerfahrten an und über die deutsch-deutsche Grenze berichtete. Die Kurz- und die Langzeitwirkungen von Schüleraustausch und Massentourismus wurden gegeneinander abgewogen und didaktische Aufgaben davon abgeleitet.

Die Abschlußdiskussion distanzierte sich von der Euphorie der 50er Jahre, nach der Grenzen kompromißlos abzubauen seien; sie empfahl ein ständiges, aber auch immer behutsames Eingehen in beiden Fächern auf die Probleme der Grenzen, die Beachtung dieser historisch-politischen Struktur, die durch zuviel Ereignisgeschichte zu oft verdrängt wurde. Grenzen seien notwendig, sie seien immer auch als die Grenzen der anderen zu sehen, würden aber trotzdem Veränderung und Zukunftsgestaltung nicht verhindern, sondern stets die Aufgabe von Brückenschlägen zu den Nachbarn stellen.

Das 10. Internationale Lehrplan- und Lehrmittelgespräch Geschichte - Politik wird im Frühjahr 1987 in Innsbruck stattfinden und dem Thema "Museumsdidaktik" gewidmet sein. Eine Einladung für 1988 nach Baden-Württemberg - in der Trägerschaft der Landeszentrale für politische Bildung - ist bereits ausgesprochen. Für das folgende Jahr prüfen die südtiroler Kolleginnen und Kollegen ihre dortigen Möglichkeiten.

Die didaktische Vermessung der historisch-politischen Struktur "Grenze" kam nicht nur zu der Forderung, bestehende Grenzen zu überbrücken - sie fand und findet selber in einer Form statt, die Brücken baut, Brücken zwischen Personen und Ländern, Brücken zur Zusammenarbeit an Unterrichtsmedien, Brücken im Dienst eines sachgerechteren und verständnisvolleren Unterrichts.

#### Anmerkungen:

1. Ein Bericht über die ganze Reihe dieser Symposien: Karl Pellens, Internationale Kommunikation von Politik- und Geschichtsdidaktikern. In: Uwe Uffelman (Hrg.), Didaktik der Geschichte. Aus der Arbeit der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs. Villingen-Schwenningen 1986, 369 ff.
2. Siehe den Bericht in: Internationale Schulbuchforschung, Braunschweig, 7 (1985) 395 f.

3. Erich Moll - Karl Pellens (Hrsg.), Bürgerliche Gesellschaften im 18. und 19. Jh.: Sozietäten und frühe Parteien. Informationsbuch 10, Lochau bei Bregenz 1986

4. Winfried Glashagen - Karl Pellens (Hrg.), Frühe demokratische Entwicklung in Europa. Materialien des 4. Internationalen Lehrplan- und Lehrmittelgesprächs vom 6. - 8. April 1981 in Matriei am Brenner. Berichte und Materialien der Landesstelle für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Stuttgart 1984. (Gegen eine Schutzgebühr von DM 5,-- beim heutigen Landesinstitut für Erziehung und Unterricht erhältlich.)

Karl Pellens

Plus de textes en français!

Le comité de notre Société a le but, de présenter les contributions de ces Communications en français, anglais ou en allemand. Nous parlons dans ce numéro de thèses en didactique de l'histoire de Paris (p.145s) et d'un manuel du Canada francophone (p.152s) mais malheureusement nous n'avons pas un texte original en français. L'éditeur espère que nos membres francophones contribuent au moins un tiers des numéros de l'année 1987. Soyez bienvenus!

Pellens